

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 6/8, durch die Post und durch Kolportiere zu beziehen. Preis vierteljährlich Mk. 9.50, von Woche 20 Pf. Volleingangsliste Nr. 7745.

# Volkswacht

für Schlesien, Bosen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Einzelnummern zu je 10 Pfennige. Bestellungen für die nächste Nummer müssen bis Montag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 194.

Sonntag, den 20. August 1898.

9. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

### Parteigenossen!

Laut Beschluß des vorjährigen Parteitag findet der diesjährige in Stuttgart statt.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 7, 8 und 9 der Parteiorganisation beruft die Partielleitung den diesjährigen Parteitag auf

Montag, den 3. October

nach Stuttgart in den Dinkelader'schen Saalbau, Höhenhausen- und Tübingerstraße, ein.

Als provisorische Tagesordnung ist festgelegt:

Montag, den 3. October, Morgens 9 Uhr und die folgende Tagesordnung:

1. Konstituierung des Parteitag. Wahl des Bureau's, Festlegung der Geschäfts- und Tagesordnung. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Mandate.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes. Berichterstatter: J. Auer und A. Gerisch.
3. Bericht der Controleure. Berichterstatter: H. Meister.
4. Bericht über die parlamentarische Thätigkeit. Berichterstatter: E. Wurm.
5. Die Maifeier 1899. Berichterstatter: W. Pfannkuch.
6. Die deutsche Zoll- und Handelspolitik. Berichterstatter: R. Schippel.
7. Anträge zum Programm und zur Organisation.
8. Sonstige Anträge.

Für Sonntag, den 2. October, ist Seitens der Stuttgarter Parteigenossen eine Empfangs- und Begrüßungsfeier vorgesehen. Dieselbe findet Nachmittags 5 Uhr im Circus, Marienplatz, statt.

Parteigenossen! Wir fordern Euch nun auf, die erforderlichen Vorarbeiten zu treffen, insbesondere die Wahl der Delegierten und die Einreichung der Anträge rechtzeitig zu bewirken. Die Anträge müssen spätestens den 15. September in den Händen des Vorstandes vorliegen:

J. Auer, Berlin SW, Rakowstr. 9, I.

sein, wenn sie entsprechend den Bestimmungen des § 8 Absatz 2 der Parteiorganisation im „Vorwärts“ veröffentlicht werden und in die gedruckte Vorlage für den Parteitag Aufnahme finden sollen.

Anträge von einzelnen Parteigenossen bedürfen der Gegenzeichnung des Vertrauensmannes, falls sie zur Veröffentlichung und Berathung gelangen sollen.

Die Adresse des Localcomitees ist:

Karl Sperka, Stuttgart, Weihenburgerstr. 10.

Die Parteigenossen, die zum Parteitag kommen, werden ersucht, von ihrer Delegation dem Vorstand und dem Localcomitee rechtzeitig Mittheilung zu machen, damit dieses in Bezug auf Quartier u. die notwendigen Vorbereitungen treffen kann.

Mandatsformulare, mit deren Verwendung am 1. September begonnen wird, sind durch das Parteibureau, Adresse J. Auer, Berlin SW, Rakowstr. 9 I zu beziehen.

Die Genossen, welche Anträge einreichen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige, den Anträgen beigegebene Notizen weder im „Vorwärts“ noch in der dem Parteitag vorzuliegenden gedruckten Vorlage Aufnahme finden können. Die Genossen haben das Recht, ihre Anträge auf dem Parteitage entweder persönlich zu vertreten oder durch befreundete Genossen vertreten zu lassen; außer-

## Die Fürsten der Börse.

Roman von Wassily Nemtrowitsch-Dantschenko.

Konkurrenz Uebersetzung aus dem Russischen von Dr. A. Karlow und E. Stein (24)

„Dazu brauchen Sie ja mich nicht. Mein Procurist.“  
 „Mit dem kann ich mich nicht verständigen. Außer dem Wort „Dort!“ weiß er Nichts zu sagen, und ich will auch einmal vom Herzen herunter sprechen. Ich möchte 70 Tausend Rubel bei Dir deponiren.“ Und der König legte auf den Tisch vor Stoljeschnikow ein schmutziges Säckchen. „Nimm, und ich werde Dir noch mehr bringen! Jeden Tag will ich Dir Geld bringen, aber vorerst wollen wir die Bedingungen abschließen. Was zahlst Du?“  
 „Das heißt Zinsen? Wir geben 7 pCt.“  
 „Sieben ist gut, aber acht ist besser! Du begriffst wohl, es ist für eine heilige Sache.“  
 „Wir geben aber nicht über 7 pCt.“  
 „Sie geben nicht mehr? Man sagte mir, daß Sie 8 pCt. geben und darüber.“  
 „Ich weiß nicht, wer Ihnen das sagte; jedenfalls ist es unwahr.“  
 „Unwahr? Nun gut, dann 7 pCt. Was ist dabei zu machen? Ich kann Sie versichern, daß man mir sagte: Jahre hin, Du bekommst 8 pCt., weil die Sache eine heilige ist und die Leute gottesfürchtig sind.“  
 Kaum hatte sich Stoljeschnikow von dem Könige befreit, und war im Begriff fortzufahren, als Krontalski hereintrat:  
 „Der „Waldbau“ ist total gestürzt!“  
 Andrej Feodorowitsch faßte sich an den Kopf.  
 „Austen Sie Alexander Krontowitsch hierher!“

dem empfiehlt es sich, wichtige Anträge vor dem Zusammentritt des Parteitag in der Presse zu erörtern. Die Motive aber in die Parteitagvorlage aufzunehmen, verbietet sich aus räumlichen Rücksichten und der damit verknüpften unermesslichen Wiederholungen willen.

Berlin, den 18. August 1898.

Mit sozialdemokratischem Gruß

Der Parteivorstand.

### Die Arbeiterverhältnisse in Schlesien und Bosen nach den Berichten der Gewerbe- und Bergverträge.

Der Regierungsbezirk Breslau.)

Die Zahl der Beamten im Breslauer Bezirke war zwar nominell dieselbe wie im Vorjahre, da aber einer der Breslauer Assistenten anderweitig verwendet werden mußte, ist sie thatsächlich vermindert worden. Zum Theil ist diese Thatsache vielleicht schuld daran, daß nur kaum ein Drittel aller der Aufsicht unterstehenden Betriebe revidirt werden konnten. Das Vertrauen der Arbeiterschaft haben sich die Beamten des Bezirks so wenig wie sonstwo zu erwerben verstanden, vielleicht noch weniger. Sie sind zwar von im Ganzen 996 Personen aufgelöst worden, die Breslauer Stelle allein von 563, aber unter den Besuchern befanden sich nur 12 Arbeiter! Die zweiwöchentliche Sonntags-Sprechstunde wurde in eine einstündige umgewandelt und dann aufgehoben. Jetzt ist ein Wochentags-Nachmittag zur Sprechzeit bestimmt. Ob's helfen wird? Sicher nicht. Der Grund des Uebels liegt tief, sehr tief, durchaus nicht in irgend welchen Neckerlichkeiten der gelegenen oder ungelegenen Sprechzeit. Eher noch z. T. in der völlig ungenügenden Bekanntmachung der Sprechzeit; aber wahrscheinlich wird es uns als großes Vergehen gegen eine königliche Behörde ausgelegt, wenn wir verlangen, daß die Sprechzeit des Gewerbeinspectionsbeamten überall durch Inserat in den gelesesten Zeitungen, selbstverständlich auch in den Arbeiterblättern, den politischen, wie den gewerkschaftlichen angegeben wird. Die Wurzel des Uebels wird auch dadurch nicht gefast werden; das nämlich, was bisher die Gewerbeaufsichtsbeamten für die Arbeiter leistet haben, rechtfertigt durchaus nicht, daß die Arbeiter den Gewerbeinspectoren ein besonderes Vertrauen entgegenbringen. Die Frage, ob die Mangelhaftigkeit der Leistungen der Beamten auf ihrem Willen oder auf der Eigenartigkeit ihrer Stellung beruht, kann der Arbeiter nicht prüfen, sein Mißtrauen ist jedenfalls berechtigt. Trotzdem sind wir der Meinung, daß die Arbeiter viel mehr als bisher die Gewerbeinspectoren aufsuchen oder schriftlich — anonym, wenn sie Maßregelungen fürchten zu müssen glauben, mit ihnen in Verbindung treten. Es kommt nämlich darauf an, daß die Beamten viel mehr als bisher von den Arbeitern selbst über deren Lage unterrichtet werden, sich mehr und mehr an den ihnen bisher völlig mangelnden Umgang mit den Arbeitern gewöhnen und sich in die Seele eines Arbeiters hinein

Der Regier.-Bez. Breslau zerfällt in vier Inspectionsbezirke: 1. Breslau (umfassend die Kreise Breslau-Stadt, Breslau-Land, Dölan, Bries, Neumarkt, Wohlau, Gührau, Steinau); Beamte: Gewerbeberath Haegermann, Gewerbeinspector Kriemer, Assistenten: Dr. Gadebusch und Ripberger. 2. Oels (umfassend die Kreise Oels, Gr.-Wartenberg, Rantslau, Trebnitz, Zentsch); Beamte: Gewerbeinspector Lornier. 3. Waldenburg (umfassend die Kreise Waldenburg, Schweidnitz, Striegau, Neumode, Slat, Habelschwerdt); Beamte: Gewerbeinspector Tobias, Assistent Wiebig. 4. Reichenbach (umfassend die Kreise Reichenbach, Nimpfisch, Ströben, Münsterberg, Frankenstein); Beamte: Gewerbeinspector Löpert, Assistent Glasse.

zu versetzen lernen. Die Arbeiter sollen den Versuch machen, sich so das Vertrauen der Aufsichtsbeamten — denn daran fehlt es eben so wie am Vertrauen der Arbeiter — zu erwerben. Die Frage, ob denn die Beamten mehr als bisher werden leisten wollen, resp. können, kommt vorläufig erst in zweiter Reihe. Deshalb gehe jeder in den geeigneten Anzeigengruppen zu seinem zuständigen Gewerbeinspector; es wird sich dann zeigen, wer an dem mangelnden Vertrauen der Arbeiter schuld ist.

Wie überall, so war auch im Breslauer Bezirk die Geschäftslage eine sehr günstige; sie brachte den Arbeitern vermehrte Arbeitsofferten. Der Berichterstatter erwähnt, daß diese Behauptung nicht; es fehlte nur vielfach an Arbeitern, die so willig und billig sind, wie das die Unternehmer wünschen. Könnten diese sich zu einer besseren Behandlung und Bezahlung der Arbeiter entschließen, so würden nicht so viele Schlesier nach Norden und Westen abwandern und lohnbrückende Slaven brauchten an ihre Stellen nicht nachzurücken.

Eine günstige Wirkung der „guten Zeit“ ist die vermehrte Einführung der Elektricität in die Betriebe. Ihre Vortheile gegen die Verwendung der Dampfkraft ist das Fortfallen der für das Leben der Arbeiter stets so gefährlichen Kraftübertragung durch Wellen und Riemen und die Schaffung luftiger und lichter Arbeiterräume.

Die Einzelberichte geben vielfach andere Zahlen der beschäftigten Kinder und Frauen, als die Tabellen, wahrscheinlich sind also jene Zahlen sehr unzuverlässig, zu niedrig. Erwiesenermaßen zu niedrig ist die angegebene Zahl der Kinder (6897); der Berichterstatter erwähnt selbst die „Schwierigkeit der Controle“ und den gemeinen Kniff, durch den sich manche offenbar fabrikmäßige Betriebe der Aufsicht entziehen. Sie bezeichnen sich nämlich als „handwerksmäßige“, geben also damit ziemlich direct zu, daß Handwerksbetriebe schlechter eingerichtet sind als Fabriken. Die Gewerbeinspectoren müssen hier offenbar sich wieder einmal ihre ganze Ohnmacht — schweigen, wenn z. B., wie thatsächlich geschehen, ein Kunstschlosser seinen Betrieb als handwerksmäßigen und sich selbst als Handwerksmeister bezeichnet, obwohl er 38 Leute beschäftigt und jährlich 32,000 Mark an Lohn auszahlte. Schon durch diese Zahlen wird klar, daß der biedere Mann seinen Meisterittel nur dazu benutzte, um als Meister die Ausbeutung besser betreiben zu können wie als Fabrikunternehmer; unter den 38 Leuten befanden sich 5 Kinder im Alter von 13 bis 14, und 10 im Alter von 14 bis 16 Jahren. Also Handwerksbetrieb, um Beihilfeschäftigung ungekrast zu betreiben. Weshalb nennt der Berichterstatter den edlen Kunstschlossermeister nicht mit Namen? Weshalb so schweigend?

In den Fabriken des Breslauer Bezirks arbeiteten 1897 über 31,000 Arbeiterinnen, sie machten 28,5 Prozent aller Arbeiter aus! Endlich hat die den Junkerbaronen gewährte Vergünstigung, Arbeiterinnen auch durch Nacharbeit auszubenten, aufgehört, dadurch ist in diesen Betrieben die Zahl der Arbeiterinnen zurückgegangen, freilich nur, um in anderen, besonders in denen der Textilindustrie, in der Bekleidungsbranche, in der Industrie der Steine und Erden (besonders in Porzellanfabriken) desto mehr zuzunehmen. In Bezug auf „Zwischenhandlungen“ gegen die zum Schutze der Arbeiterinnen erlassenen Bestimmungen stand Breslau obenan, und nur deshalb, weil hier die Controle besser sein konnte als in der Provinz, wo man sicher vorm Schutze ist. Gewisse Unternehmer wollen sich noch immer nicht an halbwegs an-

„Wieviel Depositen wurden heute eingebracht? Ueberhaupt, wieviel Geld ist da?“

„Sofort!“  
 „Wer verkauft die Actien? Slonimski?“  
 „Nein, auch andere.“  
 „Laut Buch ist der Kassenbestand 150,550 Rubel.“  
 „Krontalski! Sofort die ganze Partie des „Waldbau“ einkaufen. Um jeden Preis!“  
 Stoljeschnikow erhob sich und stellte sich kerzengerade hin.  
 „Wir wollen sehen, wer siegt! — Wer Du auch kein magst, Du unbekannter Feind, noch kann ich kämpfen! Nicht umsonst kenne ich die Börse seit 30 Jahren. Krontalski, sofort an die Bank und selbstbewußt auftreten!... Sage einfach, wir kaufen Alles auf.“  
 Der Procurist, der General und Krontalski verneigten sich tief, als Stoljeschnikow fortging. Er hatte für keinen einen Blick. Auf der Straße schlug ihm Wind und Regen in's Gesicht.

Andrej Feodorowitsch verließ die Morstajastrasse und wandte sich der Duaisstrasse zu. Er ging an der Admiralität vorbei in ein neues großes Haus, das jenseits der Rewa stand, hinein.

„Ist Sigismund Boleslawowitsch Slonimski zu Hause?“

„Jawohl, bitte!“  
 Der Portier öffnete die Thür. Der nasse Uebersieher wurde Stoljeschnikow abgenommen, und er trat ein. Ein bieder Herr mit langem Schnurrbart und einer ungemein würdigen Physiognomie, wie sie gewöhnlich die Spieler haben, trat ihm entgegen.

„Andrej Feodorowitsch, Sie bei mir? Ein theurer Gast! Eine feltene Ehre!“

„Ich komme in einer wichtigen Geschäfts-Angelegenheit auf einen Augenblick zu Ihnen, Slonimski.“

„Bitte, in mein Cabinet!“ — Hier, ein Hautcuil!

Hier eine Cigarette, direct von Vogt, 100 Rubel die Riste, — wirklich nicht schlecht! Es ist ein Geschenk, ich selbst darf mir solchen Luxus nicht gestatten.“

„Slonimski, erinnern Sie sich noch des Jahres 1874?“

„Wer hat Sie vor dem Gefängnisse gerettet?“

„Habe ich es denn je vergessen, Andrej Feodorowitsch? Noch auf dem Sterbebette.“

„Slonimski kam nicht zu Ende.“

„Wer half Ihrer Schwester... Ihrer Cousine? Wer half Ihnen selbst erst im Januar noch aus der Noth? — D, ich weiß, daß in unserer Welt Dankbarkeit für eine Dummheit gehalten wird. Die Leute bezahlen nur ihre Wechsel und weiter Nichts. Aber es kann doch noch eine Zeit kommen, in der Sie mich wieder brauchen werden. Bedenken Sie das, Slonimski! — Ich will nur eine Frage an Sie stellen: Die „Waldbau“-Actien sind gefallen, die Stargoroder steigen in die Höhe, und ich ererbe die größten Verluste. Aber ich kann es ertragen; die Sache ist für mich nicht so schlimm. — Slonimski, der Knoten des Ganzen liegt in Ihren Händen!“

„Hätte ich je gewagt...?“

„Lügen Sie nicht! Ich verlange keine Namen von Ihnen, keine Beweise. Ich weiß, Sie sind gut bezahlt, — sagen Sie mir nur eines: ist das Ganze nur Zufall, oder ist mir direct der Krieg erklärt?“

„Slonimski dachte nach. Stoljeschnikow schaute ihm scharf in's Gesicht.“

„Gott weiß, daß ich... als ein Wort gesagt hätte...“ sagte der Wacker plötzlich gerührt. „Weber, daß Sie mich vom Gefängnisse retteten, noch Ihre anderen Dienste würden mich zu Ewas verpflichten. Nur des Einen gebe ich, Andrej Feodorowitsch: Als ich noch jünger und ehrlicher, oder, wenn Sie so wollen, dummer war, da liebte ich meine Frau über Alles. Sterben hinterließ sie mir eine Tochter...“





Vorläufige Anzeige! „Vincenz-Haus“, Seminargasse.

Sonntag, den 4. September cr.: 8902

Stiftungs-fest des Gesang-Vereins „Breslauer Hutarbeiter“...

Achtung! Schuhmacher! Montag, den 22. August cr., Abends 8 1/2 Uhr: Große öffentliche Schuhmacher-Versammlung...

S. Guttentag, Breslau. Größtes Special-Geschäft...

Herren- u. Knaben-Garderobe eigener Fabrikation.

- Herren-Stoff-Anzüge von Mk. 10.— an. Jünglings-Stoff-Anzüge 8.— Knaben-Stoff-Anzüge 2.50...

Garderobe für Radfahrer äußerst billig. Einzelne Jaquets, Röcke, Beinkleider auffallend billig.

Knaben-Beibchenhosen in billigen Qualitäten — 75 Mk. in besseren 1.— in besten 1.25

Preise absolut streng fest! Ohlauerstr. 76/77, I. u. II. Etg.

Scheuer's Löwen-Kaffee, Ritter-Kaffee...

anerkanntester Kaffee-Zusatz. Wieder-Verkäufeln billiger. 3800 Büttnerstraße 6, im Hofe, Remise links.

Möbel

Schlesisches Möbel-Kaufhaus Gräbischerstr. Nr. 14. 1 Viertel vom Sonnenplatz. 3768

Wichtig für Raucher! Hochfeine Cigaretten! 3 Stück 10 Pf. 15 Stück 45 Pf. Eigenes Fabrikat. 3672

Wilh. Steinberg, 93 Gabelstraße 93.

Neue Schottenheringe 301, 45, 50, 60, 75, 90 Pf. — 1.20 Mk. empfiehlt

Peter Gacka Schmiedebrücke 33. Schrägüber der Universität. Andere Fischwaren täglich frisch. 3791 zu billigen Tagespreisen.

Reell! Billig! Uhren aller Art werden Panitzstraße 38 repariert. Uhrenhandlung von

E. Riller. Annahme von Reparaturen. Garantie.

Zähne 1 Mark reißt über Einigen Zahnärzten. 16. II. 1898

Genossen! Jede einzelne... 3854

E. Graebisch, Spitzschneiderei, 23a und 24a Spitzschneiderei, 19. im neuen Haus.

Der Arbeitsvertrag

des Handlungsgehilfen von Rich. Lipinski. Zweite Auflage. Preis 50 Pfg.

Graf Posadowsky und die Coalitionsfreiheit

vor dem Reichstag. Verhandlungen des deutschen Reichstages über den Entwurf des Staatsvertrages vom 11. Dezember 1897 gegen „antigeblichen Mißbrauch der Coalitionsfreiheit“.

Preis 20 Pfg. Zu beziehen durch die Expedition der „Wollwacht“.

Das illustrierte Buch der Erfindungen

Eine geschichtliche und technische Darstellung aller Erwerbs- und Produktionszweige, unter besonderer Berücksichtigung der heutigen Technik und Großindustrie, sowie des heutigen Weltverkehrs.

Herausgegeben von J. G. Vogt, erscheint in Heften à 10 Pfg und 50 Pfg.

Röst-Kaffee's

unübertroffene Melangen aromatisch, kräftig, billig. d. Pfd. 70, 78, 90, 95 bis 120 Pfg. entprechend billig.

Zucker, Thee, Cacao sehr billig. Frischer 3687

Himbeer-Syrup das Pfund 37 Pfg. Bestes Kartoffel-Mehl das Pfund 15 Pfg.

Breslauer Getreidekorn das Liter 50 Pfg. Bester den Spiritus das Liter 35 Pfg.

Stearinkerzen d. Pfd. 23 Pfg. Granitkerzen Kern-Steife der Stg 18 Pfg. Beste Soda das Pfund 4 Pfg.

C. G. Müller

Poststrasse 4, Bahnhofstr. 4 nahe am Stadtr., Klosterstr. 1 und Brüderstr. 14. Verkaufsstelle: P. Fischer, Gräbischerstr. 75.

Arbeiter

hemden, engl. Feder- und Zwirnhosen, blaue waschbare Hemden, Schloffer-Anzüge.

G. Völkel

vorm. C. Griebisch, 8196 Friedrich-Wilhelmstr. 20.

Polster-Werg

Rohwolle, Agara, Indiaroller, Alpengras, Seegras Federn, Möbelstühle, Gurte, Bindfäden, Stränge, Seile, Wäscheleinen, Gängematten, Netze, Taschen empfiehlt billigst.

Jul. Moritz, Seiler, 44, Kupferschmiedestr. 44.

Vertical text on the left side of the bottom advertisement, containing various notices and dates.

Large advertisement for S. Osswald, Breslau, featuring 'Möbel' and 'Spiegel, Polsterwaaren'. Includes text: 'Breslau's grösste und billigste Bezugsquelle.', 'Kleinste Anzahlung.', 'Leichteste Zahlungsbedingung.', 'Lieferung auf Abzahlung in Folge des grossen Bedarfs für meine 12 Geschäfte billiger wie überall.', 'S. Osswald, Breslau, Schaubrücke 74, I. u. II. Etg. Eigene Polsterwerkstatt im Hause.' and 'Beste Qualität.'

Vertical text on the right side of the bottom advertisement: '12 grosse Geschäfte in Deutschland.'

Arbeiterbewegung.

Aus Hamburg wird dem „Vorwärts“ zum Bäckerstreik...

Die Antwort der Bäcker-Innungen zu Hamburg, Altona und Wandlbeck...

In Hildesheim hat der Streik der Geiger'schen Former...

In dem Vereinigungs-Werkzeugen haben circa 40 Mann...

Maurerstreik in Greiz ist nach neunwöchiger Dauer...

Aus aller Welt.

„Im Zeichen des Verkehrs.“ Unter dieser Ueberschrift geben die „Büch.“ folgender Aufschrift Raum: „Wir fahren in Starnberg mit dem Zuge 8 Uhr 10 Minuten...“

Ueber einen Eisenbahnunfall bei Merseburg berichtet der „Berl. Local-Anz.“ wie folgt: Der Frankfurter Schnellzug wurde am Donnerstag einige Stunden vor dem Bahnhof Merseburg durch eine ihm entgegenfahrende Locomotive zur Entgleisung gebracht.

Ueber eine Aufsehen erregende Scene wird aus Hohenheim i. Würt. „Allg. Ztg.“ berichtet. Dort weilt eine Danziger Kaufmannsfrau bei ihrer Schwester, der Frau eines Eisenbahnbeamten, zu Besuch.

Ein gewaltiges Unwetter suchte Rotterdam und die Um- gegend heim; mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen...

liegenden Frau eine neue Verwundung beibringen wollte, von dieser herab und hielt ihn so lange fest, bis noch mehrere Arbeiter hinzukamen, welche den kräftigen Menschen bändigten...

Ein gewaltiges Unwetter suchte Rotterdam und die Um- gegend heim; mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen...

Die Feuerwehre ist circa 140 Mal requirirt, dabei innerhalb einer halben Stunde gegen 30 Mal unterwüriger Weise zum Feuer alarmirt worden...

Ein schweres Eisenbahnunglück wird aus Südafrika gemeldet: Der Postzug von Johannesburg nach Capetown ent- glückte Dienstag Nacht nahe bei Retjesfontein.

Locales und Provinziales.

Breslau, den 20. August 1898.

Müssen die Fenster der Versammlungs- locale geschlossen sein?

Diese Frage ist entschieden mit nein zu beantworten. Auch nicht eine einzige Bestimmung des an Fußgänger nicht armen Vereinsgesetzes kann dahin ausgelegt werden, daß die Fenster eines Raumes, in dem eine Versammlung stattfindet, geschlossen sein müssen.

Denuncianten-Stücklein. In einer Zeitung des rheini- schen Städtchens Neuß war kürzlich folgendes Inserat zu lesen: „Welcher patriotisch gesinnte Mann oder Behörde giebt einem Manne Arbeit, der einen Socialdemokraten wegen Majestätsbeleidigung denuncirt hat und deshalb von seiner Firma entlassen ist.“

Ueber die Eisenbahnunfälle bei Merseburg berichtet der „Berl. Local-Anz.“ wie folgt: Der Frankfurter Schnellzug wurde am Donnerstag einige Stunden vor dem Bahnhof Merseburg durch eine ihm entgegenfahrende Locomotive zur Entgleisung gebracht.

Die Feuerwehre ist circa 140 Mal requirirt, dabei innerhalb einer halben Stunde gegen 30 Mal unterwüriger Weise zum Feuer alarmirt worden...

die Arbeiter zu erleichtern. Das geschieht aber auch nur in ver- hältnismäßig wenigen Fällen, und so muß die Feuerwehr sich erst an 60-70 Orten zu Wagen oder zu Fuß den mitunter nicht in sehr zarter Weise erhaltenen Bescheld holen...

Ueber die Einführung einer einheitlichen Lade- einrichtungen auf dem Wege der freien Vereinbarung zwischen den Geschäftsinhabern schreibt die „Social. Praxis“ zu- krechend: „Derartige Bestrebungen haben nur insoweit Werth, als sie beweisen, daß selbst bei einem Theile der Prinzipale der Wunsch nach einem früheren Schluß der Geschäfte existirt.“

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ueber die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten ist folgende neue Bestimmung ergangen: Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt zum Arbeitsorte nach dem Wohnorte.

Ein Kind aus dem Fenster gestürzt. Freitag Nachmittags stürzte der dreijährige Knabe Emil Dempe, Sohn eines...

Wittwe Karoline. Am 18. d. Mts. Nachmittags brach auf der Weidweide der an Krämpfen leidende, 85 Jahre alte Almosengem...

Eine Nepheladenstein ist in der Person der Prostituirten Pauline Müller ermittelt worden. Bei einer Durchsichtung ihrer...

Aus dem Polizeibericht. In das Polizeigefängnis wurden am 18. d. Mts. 37 Personen eingeliefert. — Gejungen wurden: eine eiserne Pantel, ein Kinderkragen, ein Spazierstock, ein schwarzer...

Bunzlau, 18. August. Dem Schlichterbesitzer Ernst Lange in Schandorf hatte das vorjährige Hochwasser an seiner Besitzung...

Auf die Eingabe vom heutigen Tage erwidere ich Ihnen, dass wie ich Ihnen das bereits mündlich gesagt, Sie einen Anspruch auf...

Wenn ich persönlich noch nicht in Schandorf gewesen bin, so mich von der Beschaffenheit Ihres Grundstückes zu überzeugen, so...

Der Vorsitzende des Kreisaußenbüros: von Rosenfeld.

In der Sitzung des Herrn Lange hat einmal eine socialdemokratische Versammlung stattgefunden.

Am 16. August. Aus drei Schichten der letzten fünfjährigen Königsruhe haben sich bereits vor längerer Zeit die Arbeiter...

Am 18. d. Mts. ging über unseren Kreis ein schwerer Gewitter nieder, das an einigen Stellen einhüllend und auch ein Menschenopfer gefordert hat.

wurde ein Mädchen wegen Verdacht des Kindesmordes verhaftet. — Tazze. Das Dienstmädchen Anna Drona fiel beim Fensterpuhen aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße herab und erlitt...

Posen, 18. August. Kürzlich wurde hier eine Gewerkschaftscommission gegründet. Auch sonst herrscht seit einiger Zeit unter den hiesigen Arbeitern ein recht reges Leben.

Dermisches.

Ueber die Kreuzottergefahr und das Verhalten bei Kreuzotterbissen wird der Herr A. Naef geschrieben: Zum Troste aller ängstlichen Gemüther sei's gesagt, dass die Kreuzottern...

Ihrer Auslage keine Spuren von Andree. Auch an den Fluggebeten des Anabara und Inbighra ließ Stabling auf keine Spuren der Expedition. Stabling beschäftigt sich jetzt, welter westlich zu wenden...

Literatur. Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Dieß Verlag) ist soeben das 47. Heft des 16. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Bismarck und das historische Urtheil.

Standesamtliche Nachrichten.

Heiraths-Ankündigungen. I. Eisenbrecher Josef Langner, kath., Rosenstraße 4, und Emma Hanke, kath., Matthiasplatz 2.

Geburten. I. Zeichner Hermann Barth, kath., L. Arbeiter Adolf Kubatsch, ev., L. Arbeiter Anton Kolber, kath., S. — Musiker Max Nitsche, kath., S. — Straßenbahnführer Johann Krüsch, kath., L. — Arbeiter Carl Wende, ev., S. — Tischler Hermann Ludwig, ev., L. — II. Haushälter Carl Krüsch, ev., S. — Musiker Hermann Wilde, ev., S. — Arbeiter Johann John, ev., L. — Arbeiter Gustav Müller, ev., S. — Schmitz August Maulsch, ev., Zwillinge (L. u. S.). — Schlosser Johann Groeger, ev., S. — Maurer Hermann Dierck, ev., S. — Maurer Robert Stark, ev., L. — Goldschmied Richard Feine, apost.-luth., S. — Sattler Oscar Schröder, ev., S. — Tischler Martin Burghard, ev., S. — Arbeiter Robert Katterle, kath., S. — III. Drechsler Paul Georg, kath., S. — Tischler Julius Richter, kath., L. — Schuhmacher August Wilde, ev., L. — Arbeiter Ernst Wittmann, ev., L. — Kaufherr Josef Fiebig, kath., S. — Gärtner Brun Schröder, ev., L. — Schlosser Verthold Gabriel, ev., S. — Tischler Reinhold Mühlhölzer, ev., Leichter.

Todesfälle. I. Hedwig L. des Arbeiters Franz Mirch 7 Mon. — Fleischhauer Hermann Simon, 56 J. — Kurt, S. d. Schiffbauers Wilhelm Reischer, 9 Mon. — Reinhold, S. d. Kaufmanns Reinhold Köhler, 1 J. — II. Frieda, L. des Wagenschaffers August Köhler, 6 Mon. — Clara, L. des Arbeiters August Köhler, 5 J. — Kaufmannsrau Helene Odenborff, geb. Caro, 75 J. — Georg, S. des Schlossers Franz Künze, 5 Wochen. — Lydia, des gepulsten Locomotivführers Heinrich Kreis, 6 Mon. — Ray, des Hilfsbremsers August Reinhold, 4 Wochen. — Freigärtner Frau Baran, 54 J. — Lohnführer Josef Hona, 49 J. — Eise, L. d. Tischlers Franz Gärtner, 5 Wochen. — Ernst, S. des Formers Ernst Rudolph, 7 Wochen. — Paula, L. des Schlossers Carl Stad 10 Wochen. — Erich, S. des Zimmermanns Adolf Apoll, 7 Wochen. — Arbeiter Ernst Reischer, 59 J. — Frieda, L. des Arbeiters Paul Ruffe, 6 Mon. — Gertrud, L. des Schneidemeisters Josef Bernhart 9 Mon. — III. Frieda, L. des Steinbruders Otto Wedel, 3 Mon. — Kaufmann Paul Giesel, 40 J. — August, S. des Monteure Wilhelm Schneider, 9 Mon. — Arbeiter Karl Erbs, 42 J. — Margarete, L. des Arbeiters Oscar Brade, 1 Mon. — Elisabeth, L. des Schneiders Petrus Diersel, 2 Mon. — Kaufmann Paul Wünder 44 J. — Theodor, S. des Arbeiters Adolf Thomas, 1 Mon. — Herbert, S. des Schiffsers Emil Waldow.

Quittung. G. W. 1,00 M., S. Bräuerstraße 1,00 M., Expedition u. Redaction d. Sollsw. 12,50 M., D. S. 1,00 M., amerikanische Fuction rothe Zimmerer durch A. Hamm 2,00 M., S. Washford 1,50 M. Summa 19,00 M. G. Rai, Vertrauensmann

G. Drabner Cigarren-Special-Geschäft No. 72, Matthias-Strasse No. 72. Reichhaltigste Auswahl in Cigarren, Cigaretten, Raucher, Kan- u. Schnupf-Tabaken etc. Menzenhauers Guitarr-Gitber

Heinrich photographisches Atelier 3519. Nähmaschinen verschiedener Systeme in erster Linie die für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke langjährig erprobte und glänzend bewährte Phoenix-Nähmaschine

Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt Fritz Heidenreich Friedrich-Wilhelmstr. 5a. Pfeil, Straßentourer, 2. Geschäft mit Fahrrad u. Reparatur-Werkstatt 12 kg, 225 M. Emailirung und Vernickelung

WEISSBIER BRAUEREI. Versand in Gebinden und Flaschen. In Breslau frei Haus! Emil Kammer Breslau 33 Loh-Strasse 33.

Jul. Dressler & Co. Breslau, Ring 6. Mehrjährige Garantie. Ratenzahlungen. Unterricht gratis. Reparatur-Werkstatt. Nur 4 Mark kosten 12 Stück Visi-Photographien. Photograph. Atelier Carl Stiller Lohgrabenstr. 64.

Musikinstrumenten-Handlung von Julius Luderer Klingenthal, Kirchstr. 105. alle Sorten von Musik-Instrumenten. Specialität: Mund- u. Ziehharmonikas, Zithern, Geigen u. s. w. sowie alle Bestandtheile zu Instrumenten wie: Saiten, Bogen etc.